GRUENE STUTTGART

0025 JAHRE GRÜNE IN STUTTGART

„Grün passt zu Stuttgart“, meinte Thaddäus Troll. Und ohne Grün, meinen wir, wäre Stuttgart heute eindeutig zu grau. Zu unserem fünfundzwanzigsten Geburtstag überreichen wir daher einen besonders großen bunten Strauß. Aus historischen Plakaten, Schlagzeilen, Momentaufnahmen und Kuriositäten, mit Akteuren, Prominenten, Zeitzeugen. Wir öffnen ein Zeitfenster – als Erinnerung an die gemeinsam verbrachten Jahre zwischen 1979 und 2004.

GRÜNER KALENDER FÜR DAS JAHR 2005

DEMOKR
GRUNPOP

25 JAHRE GRÜNE IN STUTTGART

Schon immer passte die Farbe Grün zu Stuttgart! Stuttgarter Grüne haben auch bundesweit kräftig mitgemischt. Sie haben diese Partei mitbegründet, geprägt, prominente Mandatsträger in Gremien, Räte und Parlamente geschickt und waren in der Stadt Stuttgart selbst immer überdurchschnittlich politisch präsent – über die geschichtsträchtige lange Dauer eines Vierteljahrhunderts!
Rückblicke glätten die Wahrnehmung. Querelen und Richtungskämpfe, die auch hier hingebungsvoll und erbittert geführt wurden, wirken heute so merkwürdig wie die langen Haare und glatten Jugendgesichter der Akteure.
Was bleibt und zählt ist, dass die grünen Kernthemen dieselben geblieben sind: der Schutz der Umwelt, das Leben in der Stadt, die soziale Gerechtigkeit, die Toleranz und der Frieden.

Dieser Kalender für das Jahr 2005 ist ein assoziativer Bilderbogen und keine Parteigeschichte. In ihm scheinen die vielen grünen Akteure, die unzähligen Wahlkampagnen, die Plakate und Schlagzeilen, die Demonstrationen und Veranstaltungen auf. So unvollständig er ist, so gut zeigt er doch, wie phantasievoll die grüne Bewegung in der politischen Kultur der Stadt vertreten war.
Der Kalender ist dazu bestimmt, das nächste Vierteljahrhundert grüner Politik in Stuttgart mit Selbstvertrauen zu beginnen.

LANDRATSAMT HEILBRONN

HERR/FRAU/FIRMA
GEHRING, KATHARINA
STEINALDEER 33

7000 STUTTGART 70

Amt	Sachbearbeiter	Zimmer
Dezernat 5		65 266

Anlage	Dieses u. Zeichen Ihres Schreibens	Unser Zeichen	Heilbronn, den
1		52/702.70	23.06.1982

Betreff
Gemeinschaftskernkraftwerk Neckar, Block II -
Erörterung der Einwendungen im wasserrechtlichen
Genehmigungsverfahren in einer mündlichen Verhand-
lung nach § 102 Wassergesetz

Sehr geehrte Dame,
sehr geehrter Herr,

Sie haben gegen den Antrag der Gemeinschaftskernkraftwerk Neckar GmbH, Neckarwestheim, auf Erteilung der wasserrechtlichen Gehgenehmigung für den Bau und Betrieb eines zweiten Kraftwerksblocks Einwendungen erhoben. Diese sollen in einer mündlichen Verhandlung vom 17. bis 20. August 1982 mit Ihnen und der Antragstellerin erörtert werden. Einen Überblick über den Ablauf der mündlichen Verhandlung bietet Ihnen die Anlage.

GRÜNE BASIS

Medial wahrgenommen werden heutzutage fast ausschließlich die prominenten VertreterInnen der Parteien. Mit Leben erfüllt werden sie aber von den vielen aktiven Mitgliedern.

Von Mitgliedern wie Katharina Gehrung. Geboren 1939, beeinflusst vom Gedankengut des CDU-Abweichlers Herbert Gruhl, war sie von Anfang an mit dabei. Sie demonstrierte und prozessierte gegen das Gemeinschaftskernkraftwerk (GKN) Neckarwestheim, organisierte Veranstaltungen, betreute als Kreisvorstand die Grünen-Mitglieder und vertrat 14 Jahre lang grüne Belange im Bezirksbeirat Sillenbuch. Dort wohnt sie noch immer und mischt sich ein. Kommunale Demokratie und die Stuttgarter Grünen haben Mitgliedern wie Katharina Gehrung viel zu verdanken!

Sie werden hiermit auf

Dienstag, 17. August 1982, vormittags 7.00 Uhr,

in die Reklandhalle in Neckarwestheim

geladen. Bringen Sie bitte diese Ladung als Ausweis zur mündlichen Verhandlung mit.

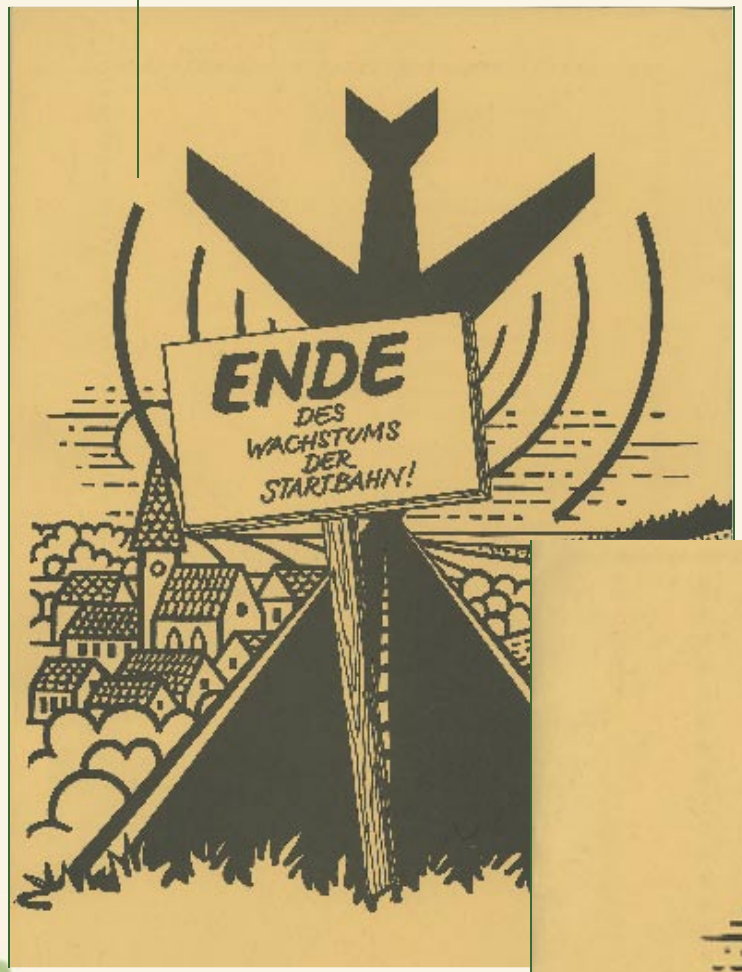
Mit freundlichen Grüßen

Dr. Mai

Bankverbindungen
Kreissparkasse Heilbronn (BLZ. 520 500 00) Nr. 733
Postscheck Stuttgart (BLZ. 600 100 70) Nr. 7513-704

ANFANG DER 1980ER

Grüner Protest: provokant, plakativ und klebend



MOLOCH FLUGHAFEN

Grüner Protest in Stuttgart konzentriert sich anfangs gegen die Zerstörung der fruchtbaren Filderlandschaft durch die Erweiterung des Flughafens Echterdingen und den Bau der Hauptverwaltung des Automobilkonzerns DaimlerChrysler im Gewann Sternhäule.

Ende der 1970er Jahre schließen sich zahlreiche Bürgerinitiativen unter dem Begriff „Kaputtgart“ gegen unzumutbare Verkehrsbelastungen zusammen. Die Grünen übernehmen deren Forderungen.

ENDE DER 1970ER JAHRE

Den Bau des Atomkraftwerks GKN II im nahen Neckarwestheim lehnen die Stuttgarter Grünen entschieden ab.
Es bildet sich eine „Stromboykott"-Gruppe, deren Mitglieder aus Protest gegen den TWS-Atomstrom zehn Prozent der Stromrechnungen einbehalten.

17	18	19	20	21	22	23	KW 03
MONTAG	DIENSTAG	MITTWOCH	DONNERSTAG	FREITAG	SAMSTAG	SONNTAG	

auch

PERSHING II
CRUISE MISSILES
NEIN!
LEISTET
WIDERSTAND!
Volksversammlung für den Frieden am 22. 10.
Menschenkette von Stuttgart nach Neu-Ulm
Gewaltfreie Blockade in Neu-Ulm
Kundgebungen in Neu-Ulm und Stuttgart

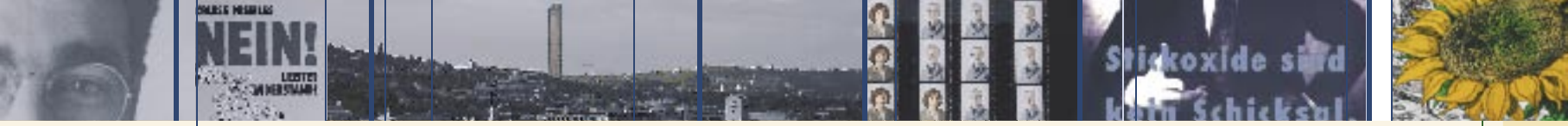
BRAUCHEN WIR DIE
NEUEN MEDIEN?
GRÜNER MEDIENKONGRESS
Sonntag, 9. Mai 1982
Mannheim, Rosengarten
Beginn: 10.00 Uhr
DIE GRÜNEN
BADEN WÜRTTEMBERG

ANFANG DER 1980ER

Manche der Fragen von damals stellen sich so heute nicht mehr. Andere Themen sind hingegen unverändert aktuell geblieben.

15.12.1982, Wahl des Kreisvorstands:
Ingrid Bohsung, Richard Brems, Ulrich Fröhner, Roland Hartmann, Volker Ley, Gabi Saur und Wolfgang Schmitt. Kassiererin wird Hedi Christian, ihre Stellvertreterin Katharina Gehrung.

14	15	16	17	18	19	20
MONTAG	DIENSTAG	MITTWOCH	DONNERSTAG	FREITAG	SAMSTAG	SONNTAG



MÄRZ 1992

Mitglieder der grünen Landtagsfraktion und des Kreisverbands Stuttgart gehen für mehr Demokratie auf die Straße / den Schlossplatz.

AUGUST 1992

Aktion der baden-württembergischen Grünen zur Vermittlung von privaten Unterkünften an bosnische Flüchtlinge

6	7	8	9	10	11	12
MONTAG	DIENSTAG	MITTWOCH	DONNERSTAG	FREITAG	SAMSTAG	SONNTAG

8. MÄRZ 1994

Frauenstreiktag

in Stuttgart, Demo auf dem Platz der Charlotte

18.2.1997, Vorstandswahl
Gerhard Bock, Maria Flendt, Charlotte Hahner, Ute Hechtfischer, Manuel Hummel, Marc Mausch, Petra Metz-Kurth, Claudius Ziehr. Kassierer ist weiterhin Thomas Dengler.

15	16	17	18	19	20	21	KW 33
MONTAG	DIENSTAG	MITTWOCH	DONNERSTAG	FREITAG	SAMSTAG	SONNTAG	

CONCERT

FRÜHJAHR 1999

Die Angries veranstalten ihr Alternative Nations Festival. Mit super Stimmung, vollem (Feuerwehr-)Haus und Nachwuchsbands aus der Region. Und mit Benjamin Knödler, Nick Gernhardt und Jan Fuhse an der Bar, ausnahmsweise mal nicht angry (siehe Foto unten, von links nach rechts).

Marc Mausch (rechts im Bild): langjähriges Mitglied der Angries und später des grünen Landesvorstands.

12	13	14	15	16	17	18
MONTAG	DIENSTAG	MITTWOCH	DONNERSTAG	FREITAG	SAMSTAG	SONNTAG

GRUENE STUTTGART

EINE WAGENHALLE VOLL KUNST

Die alte Wageninstandsetzungshalle im Inneren Nordbahnhof, im Jahr 2002 durch grünen Antrag vor dem Abriss bewahrt, ist inzwischen zur Brutstätte junger Kunst geworden. Und zum Beleg dafür, dass man mit Brachflächen und Altbauten produktiv statt pedantisch umgehen kann.

24	25	26	27	28	29	30	KW 43
MONTAG	DIENSTAG	MITTWOCH	DONNERSTAG	FREITAG	SAMSTAG	SONNTAG	

OKTOBER 2005

11.4.2000, Vorstandswahl
Kreisvorsitzende: Brigitte Lösch und Roland Hartmann, Kassiererin: Sonja Wittlinger. Nick Gernhardt, Maria Grammatikopoulos, Benjamin Knödler, Irmela Neipp-Gereke, Georgios Noukas und Margit Riedinger.

26	27	28	29	30	1	2	KW 39
MONTAG	DIENSTAG	MITTWOCH	DONNERSTAG	FREITAG	SAMSTAG	SONNTAG	

Grün wirkt

Die Hälfte der Macht den Männern!

Grün wirkt

Unsere Welt dreht sich um Gerechtigkeit.

22.9.2002, Bundestagswahl
Die Stuttgarter Grünen landen bei 16,2 % der Stimmen. Stuttgart ist mit zwei grünen Abgeordneten, Biggi Bender und Rezzo Schlauch, im Bundestag vertreten. Die Stuttgarter CDU hingegen geht leer aus.

SOMMER 2002

„Brüder, durch Sonne zur Arbeit!“ oder „Gurken in den Westen“ – die Slogans der bundesgrünen Wahlplakate sorgen für Aufmerksamkeit …

14	15	16	17	18	19	20
MONTAG	DIENSTAG	MITTWOCH	DONNERSTAG	FREITAG	SAMSTAG	SONNTAG

KW 46

NOVEMBER 2005

GRÜNE POST

DAS JAHR IST UM – UND ALLE FRAGEN SIND OFFEN

Das anfangs belächelte grüne Projekt hat sich über ein langes Vierteljahrhundert in Stuttgart gehalten, es ist gewachsen und es hat sich verändert. Viele Hunderte treue Mitglieder haben ihm Lebenszeit und Geld geopfert, Zehntausende Stuttgarter haben ihm immer wieder Stimme und Vertrauen geschenkt. Freundschaften entstanden, aus manchen Freunden wurden politische Gegner, aus manchem politischen Gegner ein guter Bündnispartner. Der Gegenwert für all die politische Mühe ist kaum zu beziffern. Sind es nur die paar geretteten Wiesen und Bäume, die überschaubaren Kilometer zusätzlicher Radwege und die Handvoll denkmalgeschützter Häuser, das bisschen mehr Gerechtigkeit für Frauen, Fremde und Arme?

Es steht zu befürchten, dass die Grundpfeiler grüner Politik in den vielfältigen Nöten, die auf die Städte schon deutlich absehbar zukommen, künftig verstärkt belastet und gebraucht werden. Und dass Grundüberzeugungen wie „gewaltfrei, ökologisch und sozial“ nur dann durchzuhalten sind, wenn sie von einer lokalen Tradition, von einem Netz politischer Erfahrungen und einer gelebten politischen Kultur formuliert, erkämpft und bewahrt werden können.

So betrachtet waren die Stuttgarter grünen Jugendjahre 1979 bis 2004 vielleicht nur der notwendige, aber vergleichsweise leichte Prolog fürs nächste Jahrzehnt. Ob dieses dann zum Drama wird oder zum demokratischen Lehrstück: Das liegt nicht nur an uns, aber auch an uns.

IMPRESSUM

Herausgeberin: Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen im Stuttgarter Gemeinderat
Redaktion: Michael Kienzle (verantw.), Martin Steeb, Sabine Weissinger
Gestaltung: Sabine Weissinger, freie Journalistin, Stuttgart
November 2004
Für überlassene Dokumente danken wir:
Bündnis 90 / Die Grünen KV Stuttgart und LV Baden-Württemberg, Bündnis 90 / Die Grünen im Stuttgarter Rathaus, Bündnis 90 / Die Grünen im Landtag von Baden-Württemberg, Dr. Manfred Balluff, Ingrid Bohsung, Dr. Guntram Ehrlenspiel, Katharina Gehrung, Susanne Kern, Dr. Michael Kienzle, Doris Peppler-Kelka, Jo Röttgers, Wolfgang Schmitt, Stuttgarter Zeitung, Stuttgarter Nachrichten, Cannstatter Zeitung.